

Betreff:**Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH
Feststellung des Jahresabschlusses 2014 der Braunschweiger
Versorgungs-AG & Co. KG****Organisationseinheit:****Datum:**

07.09.2015

DEZERNAT VII - Finanzen, Stadtgrün und Sportdezernat

Beratungsfolge**Sitzungstermin**

Finanz- und Personalausschuss (Entscheidung)

09.07.2015

Status

Ö

Beschluss:

„Die Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH werden angewiesen, die Geschäftsführung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH zu veranlassen, in der Gesellschafterversammlung der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG folgenden Beschluss zu fassen:

Der vorgelegte Jahresabschluss 2014, der mit der Gutschrift des Jahresüberschusses in Höhe von 21.196.705,29 € auf Gesellschafterkonten ausgeglichen ist und einen Bilanzgewinn von 0,00 € ausweist, wird festgestellt.“

Sachverhalt:

Nach § 12 Ziffer 5 des Gesellschaftsvertrages der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) unterliegt die Stimmabgabe in Gesellschafterversammlungen anderer Unternehmen, an denen die SBBG mit mehr als 25 % beteiligt ist, der Entscheidung durch die Gesellschafterversammlung. Gemäß § 6 Ziffer 1 Buchst. a der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig in der Fassung vom 28. Februar 2012 wurde die Zuständigkeit hierfür für die Dauer der laufenden Wahlperiode auf den Finanz- und Personalausschuss übertragen.

Gemäß § 13 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG (BVAG) hat der Aufsichtsrat der Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG (BVVAG) den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Prüfungsbericht zu prüfen. Der Aufsichtsrat der BVVAG hat den Jahresabschluss in seiner Sitzung am 26. Mai 2015 beraten und keine Einwendungen erhoben.

Die Prüfung des Jahresabschlusses erfolgte durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young AG, die am 23. Februar 2015 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat.

Die BVAG hat im Geschäftsjahr 2014 einen **Jahresüberschuss von 21.196.705,29 €** erzielt, der um rd. 9,1 Mio € unter dem Planwert 2014 in Höhe von 30,3 Mio. € liegt.

Die Entwicklung der Ertrags- und Aufwandspositionen ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

	in Mio. €	Ist 2013	Plan 2014	Ist 2014
1	Umsatzerlöse	846,1	873,6	786,1
1a	% zum Vorjahr/Plan		3,25%	-7,09 % / -10,02 %
2	Sonstige betriebliche Erträge*)	59,2	48,4	61,4
3	Materialaufwand	-766,1	-777,6	-712,7
4	Personalaufwand	-45,4	-47,0	-46,5
5	Abschreibungen	-19,4	-19,5	-19,8
6	Sonst. betriebl. Aufwendungen**)	-43,0	-39,9	-37,3
7	Betriebsergebnis (Summe 1 bis 6)	31,4	38,0	31,2
8	Finanzergebnis (Zins- und Beteiligungsergebnis)***	2,9	-1,3	-6,6
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (7+8)	34,3	36,7	24,6
10	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
11	Ertragsteuern	-6,0	-6,4	-3,4
12	Jahresergebnis (9+10+11)	28,3	30,3	21,2

*) einschließlich Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen und andere aktivierte Eigenleistungen

**) einschließlich sonst. Steuern und Drohverlustrückstellungen 2014 (Planwert: 4,5 Mio. € - Ist. 3,0 Mio. €)

***) einschließlich Abschreibungen auf Finanzanlagen

Ergebnisbelastungen ergaben sich aus ungewöhnlich warmen Wetterperioden in den Herbst- und Wintermonaten und führten zu einem Rückgang der Umsatzerlöse der Gas (- 54,7 Mio. €) und der Wärmesparte (- 11,5 Mio. €). Gegenläufig war ein Zuwachs der Stromerlöse sowie der sonstigen Umsatzerlöse zu verzeichnen (+ 6,2 Mio. €). Der im Geschäftsjahr 2014 erzielte Gesamtumsatz von 786,1 Mio. € liegt um 60,0 Mio. € unter dem Vorjahreswert bzw. um 87,5 Mio. € unter dem Planwert für das Jahr 2014. Der Materialaufwand verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 53,4 Mio. €, da die Bezugskosten insbesondere im Gasbereich korrespondierend zum witterungsbedingten Umsatrückgang abgenommen haben.

Der gesteigerte Personalaufwand resultiert im Wesentlichen aus einer Tariferhöhung. Die Abschreibungen liegen auf Vorjahresniveau, die Investitionen bewegen sich auf dem Niveau der Abschreibungen.

Im Ergebnis ist eine Zuschreibung auf die Beteiligung an der Harzwasserwerke GmbH über rd. 3,3 Mio. € enthalten. Zudem ist ein Anstieg der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen auf rd. 7,6 Mio. € (Vorjahr: rd. 3,9 Mio. €) zu verzeichnen. Die Drohverlustrückstellung für einen langfristigen Stromliefervertrag erhöhte sich per 31. Dezember 2014 um 3 Mio. € auf 30,6 Mio. € (Vorjahr: 27,6 Mio. €).

Das Finanzergebnis ist besonders durch das rückläufige Beteiligungsergebnis der Braunschweiger Netz GmbH (BSINetz), mit der ein Ergebnisabführungsvertrag besteht, beeinflusst. Die Gesellschaft weist ein Ergebnis vor Verlustübernahme von rd. - 6,5 Mio. € aus (Vorjahr: rd. 4,6 Mio. €). Das Ergebnis 2013 war positiv durch die kalten Monate Januar bis Mai 2013 beeinflusst und beinhaltete einen einmaligen Effekt aus der Auflösung von Rückstellungen aus Rückbauverpflichtungen. Der Ergebnisrückgang 2014 ist wesentlich durch die warme Witterung bedingt.

Die für das Jahr 2014 an die Stadt abzuführende Konzessionsabgabe ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten und beträgt 12.759 T€ (Vorjahr: 13.549 T€). Hier von werden abzüglich eines Guthabens aus dem Vorjahr (243 T€) insgesamt 12.516 T€ an die Stadt abgeführt. Die zu entrichtende Gewerbesteuer belief sich auf 3.364 T€ (Vorjahr: 5.994 T€).

Den Investitionen in Sachanlagen von rd. 20,0 Mio. € (davon rd. 11,6 Mio. € für die Erneuerung und Erweiterung der Leitungsnetze und des Zählerbestandes) und Gegenstände des immateriellen Anlagevermögens von rd. 2,5 Mio. € stehen Abschreibungen in Höhe von rd. 19,8 Mio. € gegenüber.

Über die Ergebnisprognose 2014 der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG und die sich hieraus ergebende Reduzierung der Gewinnausschüttung an die Stadt Braunschweig Beteiligungs-GmbH wurde der Finanz- und Personalausschuss (FPA) bereits zur Sitzung am 18. September 2014 in Form einer Mitteilung (s. Drucks.-Nr.: 13882/14) informiert. Zudem hat Herr Krauel - Vorstandsvorsitzender der BS|ENERGY Gruppe, Braunschweig - an der Sitzung teilgenommen und die Gründe für den Rückgang erläutert.

Geiger

Anlagen:

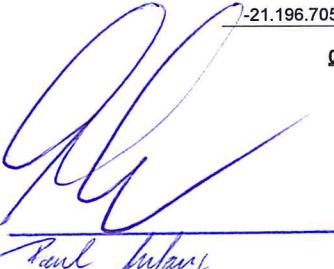
Anlage 1 Bilanz BVAG
Anlage 2 GuV BVAG
Anlage 3 Lagebericht BVAG
Anlage 4 Bilanz BS Netz GmbH
Anlage 5 GuV BS Netz GmbH

Bilanz der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG, Braunschweig, zum 31. Dezember 2014

Gewinn- und Verlustrechnung
der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG, Braunschweig,
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	2014 EUR	2014 EUR	2013 TEUR	2013 TEUR
1. Umsatzerlöse ./. Strom-/ Gassteuer	830.418.391,17 -44.295.432,11	786.122.959,06	894.082 -48.009	846.073
2. Verminderung/Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen		-595.312,16		643
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.967.110,64		2.778
4. Sonstige betriebliche Erträge		60.061.093,86		55.742
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	555.206.209,87		608.516	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	157.492.408,47	712.698.618,34	157.559	766.075
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	36.617.659,50		35.378	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung; davon für Altersversorgung: 3.006.591,48 EUR (Vj. 3.220 TEUR)	9.924.253,80	46.541.913,30	10.034	45.412
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen		19.795.045,94		19.387
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		36.553.854,54		42.234
9. Erträge aus Beteiligungen		503.155,13		607
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		1.659.304,85		6.151
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		33.082,72		44
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: 144.676,22 EUR (Vj. 57 TEUR)		268.238,58		359
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen		665.927,47		996
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme		6.490.054,21		4
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen 419.550,50 EUR (Vj. 279 TEUR)		1.939.547,46		3.306
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		25.334.671,42		34.983
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		3.363.680,00		5.994
18. Sonstige Steuern		774.286,13		722
19. Jahresüberschuss		21.196.705,29		28.267
20. Gutschrift auf Gesellschafterkonten		-21.196.705,29		-28.267
21. Bilanzgewinn		0,00		0


 Kai-Norbert Krause


 Paul Hofmayr


 Julian Münker

BS|ENERGY

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

I. Grundlage des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die BVAG & Co. KG (BS|ENERGY) ist ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen; die Geschäftsfelder sind die Erzeugung, Vertrieb und Verteilung sowie der Handel mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme.

Neben der Strom-, Gas-, Wasser und Wärmeversorgung für Braunschweig, ist die BS|ENERGY erfolgreich im bundesweiten Strom- und Gasvertrieb für Gewerbeleuten, Industriekunden sowie Bündelkunden tätig. Abgerundet wird die Produktpalette durch Angebote zu energienahen Dienstleistungen.

Die BS|ENERGY ist im Portfoliomanagement Strom und Gas tätig und betreibt darüber hinaus Energiebeschaffung und Portfoliomanagement für Stadtwerke, größere Industrie- und Bündelkunden.

Im Haushaltskundengeschäft liegt der Fokus auf der störungsfreien Belieferung der Kunden sowie auf Zusatzangeboten wie Energieberatung und Smart Metering.

Der strategische Fokus liegt im bundesweiten Betrieb und Aufbau von Stadtwerken mittels Bürgerbeteiligungsmodellen sowie eines innovativen Kooperationsmodells zur Zusammenarbeit mit den Kommunen, vor allem im Bereich Betriebsführung und Infrastruktur.

Die BS|ENERGY ist im Bereich der öffentlichen Beleuchtung in Braunschweig aktiv und verfolgt eine Geschäftsentwicklung außerhalb Braunschweigs.

2. Forschung und Entwicklung

Gegenstand der Forschungstätigkeit ist die Erforschung neuer Wege der Nutzung von Elektromobilität bspw. im Flottenbetrieb und deren Ladung sowie die Erforschung von hydrothermaler Karbonisierung zur einfachen Herstellung von Braunkohle aus Biomasse unter Freisetzung von Energie.

II. Wirtschaftsbericht

1. Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

1.1 Gesamtwirtschaft

Das ohnehin gemäßigte Wachstum der Weltwirtschaft hat sich im Sommerhalbjahr noch etwas weiter verlangsamt. Es waren bis zuletzt vor allem die Vereinigten Staaten und die asiatischen Schwellenländer, die zum Wachstum der globalen Wirtschaft beitrugen. Die meisten übrigen Regionen der

Welt befinden sich hingegen in einer wirtschaftlichen Schwächephase. Dabei wirken sich die geopolitischen Konflikte nicht nur in den unmittelbar betroffenen Regionen dämpfend auf die Wirtschaftsentwicklung aus. Die eigentliche Ursache für das enttäuschende Wachstum dürften weiterhin die unge lösten strukturellen Probleme sein. So bremst z. B. mangelnde Wettbewerbsfähigkeit in einer Reihe europäischer Länder die wirtschaftliche Entwicklung, wobei das schwache Wachstum zugleich die erforderlichen strukturellen Anpassungen erschwert.

Die Erholung der deutschen Wirtschaft kommt nur zögerlich voran. Das außenwirtschaftliche Umfeld zeigt sich nach wie vor wenig dynamisch und bleibt fragil. Dennoch senden aktuelle Konjunkturindikatoren erste positive Signale. Nach der Abschwächung der Produktion im Sommerhalbjahr hat sich die Erzeugung im produzierenden Gewerbe stabilisiert. Hierzu trugen die Entwicklungen in der Industrie als auch im Baugewerbe bei. Die Konjunktur in der international ausgerichteten deutschen Industrie hatte sich im Sommerhalbjahr mit der Verschärfung der geopolitischen Krisen und der enttäuschenden wirtschaftlichen Entwicklung im Euroraum spürbar abgekühlt.

1.2 Energiebranche

Der Energieverbrauch in Deutschland lag 2014 voraussichtlich um etwa 4,8 Prozent unter dem Niveau von 2013. Damit erreichte der Primärenergieverbrauch den niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung.

Den stärksten Einfluss auf die Entwicklung hatte die milde Witterung. Der Energieverbrauch hätte ohne Berücksichtigung des Witterungseinflusses um etwa ein Prozent unter dem Vorjahresniveau gelegen.

Der Mineralölverbrauch lag in 2014 um 1,3 Prozent niedriger als im Vorjahr und erreichte eine Gesamthöhe von 156,2 Mio. t SKE.

Der Erdgasverbrauch ging um rund 14 Prozent auf 91,2 Mio. t SKE zurück. Hauptursache war die im Vergleich zu 2013 deutlich wärmere Witterung. Gesunken ist sowohl der Einsatz von Erdgas für Wärmezwecke als auch in der Kraft-Wärme-Kopplung. Hinzu kamen Produktionsrückgänge in der chemischen Grundstoffenergie.

Der Verbrauch von Steinkohle ging in 2014 um rund 7,9 Prozent auf 56,2 Mio. t SKE zurück. Dies ist auch auf den vermehrten Einsatz erneuerbarer Energien zurückzuführen. Während sich der Einsatz in Kraftwerken zur Strom- und Wärmeerzeugung um 11,7 Prozent auf 36,9 Mio. t SKE verminderte, verzeichnete der Kohleeinsatz der Stahlindustrie infolge höherer Roheisenerzeugung einen leichten Zuwachs um gut 1 Prozent auf 17,8 Mio. t SKE.

Der Verbrauch an Braunkohle verminderte sich um 2,3 Prozent auf 54,0 Mio. t SKE. Infolge mehrerer Kraftwerksrevisio-

nen sank die Stromproduktion der Braunkohlekraftwerke um etwa 3 Prozent.

Der Beitrag der Kernenergie zum Energieverbrauch ging um 0,4 Prozent auf 36,1 Mio. t SKE zurück.

Die erneuerbaren Energien verzeichneten einen Zuwachs um 1,4 Prozent auf 49,4 t SKE. Der Anteil der erneuerbaren Energieträger am gesamten Primärenergieverbrauch stieg von 10,4 Prozent auf 11,1 Prozent.

Die Energiepolitik der Bundesregierung orientiert sich an den Zielen Wirtschaftlichkeit, Versorgungssicherheit und Umweltverträglichkeit. Auf Grundlage des Energiekonzeptes von 2010 hat die Bundesregierung nach der Reaktorkatastrophe in Japan in 2011 den grundlegenden Umbau der deutschen Energieversorgung und somit den verstärkten Ausbau von Erneuerbarer Energien und der Erhöhung der Energieeffizienz beschlossen. Die energiewirtschaftliche Entwicklung wird somit weiterhin wesentlich von der Energiewende geprägt. Die von der Bundesregierung im Jahr 2014 umgesetzte Novellierung des Erneuerbare-Energie-Gesetz (EEG) setzt diese Entwicklung mit kleineren Korrekturen fort.

Der Bundesgerichtshof (BGH) hat am 3.6.2014 entschieden, dass Energieversorgungsunternehmen, die im Konzessionswettbewerb eine neue Konzession für örtliche Stromverteilernetze gewonnen haben, einen umfassenden Anspruch auf Übertragung aller örtlichen Verteilungsanlagen, „die für die Versorgung aller vorhandenen Netznutzer im Konzessionsgebiet notwendig sind“, geltend machen können. Darüber hinaus hat er überhöhten Netzkaufpreisforderungen des bisherigen Netzbetreibers einen Riegel vorgeschoben, in dem er die als Kaufering-Entscheidung des BGH bekanntgewordenen Grundsätze zur am Ertragswert orientierten Vergütungshöhe unter den aktuellen energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen bestätigt hat. Im Zuge dessen hat der BGH unter anderem klargestellt, dass bereits die ab 1998 bis zum Sommer 2011 geltende Fassung des § 46 Abs. 2 Satz 2 EnWG nicht nur eine Pflicht zur Verpachtung des Netzes, sondern eine Verpflichtung zur Eigentumsübertragung vorsah.

Aufgrund von gesetzlichen Änderungen im regulierten Bereich steigen erneut die Anforderungen an die Abrechnungssysteme, u.a. müssen aufgrund der neuen Grundversorgungsverordnungen (GVV) Strom und Gas zukünftig staatlich beeinflusste Preisbestandteile auf den Kundenrechnungen gesondert ausgewiesen werden. Auch umfangreiche Anpassungen im Erneuerbare-Energie-Gesetz (EEG) sowie im Messwesen führen zu erhöhten Anforderungen an die IT-Systeme und steigenden Aufwendungen im Dienstleistungs- und Vertriebsbereich.

2. Geschäftsverlauf

Durch die Auswirkungen der Energiewende setzte sich auch im Jahr 2014 die Talfahrt der Strompreise fort. Die daraus resultierenden niedrigeren Erzeugungsmengen konnten nur teilweise durch niedrigere Brennstoffpreise kompensiert werden.

In den Erzeugungsanlagen an den Standorten Heizkraftwerk Mitte inkl. der GuD sowie den Heizkraftwerken Nord und Ölper wurde 2014 im Vergleich zum Vorjahr 69 GWh weniger Strom produziert, sodass die produzierte Strommenge in 2014 bei 354 GWh liegt, wovon ein Teil des Stromes aus einem Bioheizkraftwerk stammt. Die Stromproduktion des BS|ENERGY Anteils am Kraftwerk Mehrum ist gegenüber dem Vorjahr um ca. 90 GWh gesunken und beträgt 2014 575 GWh. Somit ist die Gesamterzeugung aus Eigenerzeugungsanlagen in Höhe von zuvor 1.090 GWh auf 930 GWh gesunken.

Für die Wärmeleitung stehen zusätzlich die Heizwerke Süd und West zur Verfügung. Insgesamt wurde von allen Wärmeerzeugungsanlagen wegen des sehr milden Winters in 2014 eine niedrigere Wärmemenge von ca. 857 GWh (ohne Nahwärme inkl. Ölper) eingespeist im Vergleich zum Vorjahr von 1.040 GWh.

Folglich emittierten die Erzeugungsanlagen mit ca. 904.000 t weniger CO2 (inkl. Mehrum) als im Vorjahr, welches durch gekaufte und zugeteilte Zertifikate gedeckt wurde. Durch die Entwicklung der Strom- und Brennstoffpreise konnte die GuD-Anlage die Produktion des Steinkohlekessels im Sommer teilweise verdrängen, sodass die spezifischen CO2-Emissionen der Eigenerzeugungsanlagen geringfügig gesunken sind.

BS|ENERGY hat am Markt 2014 ca. 4.464 GWh Strom bezogen und somit ca. 167 GWh weniger als im Vorjahr.

Aus lang-, mittel- und kurzfristigen Beschaffungsverträgen sowie Käufen am Markt wurde mit 5.232 GWh ca. 526 GWh weniger Gas bezogen als noch 2013. Der Minderbezug ist auf die warmen Temperaturen in 2014 zurückzuführen.

Im strategischen Segment der Stadtwerkepartnerschaften zeigen die Kundenentwicklung erfreuliche Tendenzen. Die Stadtwerke Springe haben damit einen Marktanteil Strom von über 53 Prozent, bzw. betreffend Gas sogar knapp 60 Prozent. Auch bei den Stadtwerken Thale ist ein stetiger Kundenzuwachs zu verzeichnen. Im Strombereich liegt der Marktanteil bei knapp 28 Prozent, im Gasbereich bei knapp 39 Prozent. In Pulheim konnte der Marktanteil im Strom auf mehr als 24 Prozent und im Gas auf mehr als 25 Prozent durch die Stadtwerke gesteigert werden. Die Stadtwerke Elm-Lappwald haben mehr als 15 Prozent Marktanteil bei Strom. Da Gas in Königslutter nicht angeboten wird, liegt hier der Marktanteil nur bei etwas mehr als 15 Prozent. Aktuell

haben die Stadtwerke Elm-Lappwald ihr Vertriebsgebiet auf nahezu den gesamten Landkreis Helmstedt ausgeweitet, so dass mit steigendem Absatz zu rechnen ist. Die Stadtwerke Gifhorn haben nach einem sehr erfolgreichen Marktstart weiterhin kontinuierliche Kundenzuwächse zu verzeichnen. Ein Marktanteil im Strom bei 12,7 Prozent (Stadt Gifhorn) sowie im Bereich Gas bei 13,5 Prozent (Stadt Gifhorn) zeigt diesen Erfolg.

Der Personalstand bei BS|ENERGY lag zum Jahresende 2014 leicht oberhalb der Planung. Der marginale Zuwachs verteilte sich dabei allerdings über mehrere unterschiedliche Bereiche wie Erzeugung, Geschäftsentwicklung sowie Dienstleistungen. Die Wechsel in die Passivphase gemäß der Altersteilzeitregelung vom Jahresende 2011 wurden wie vorgesehen umgesetzt. Die ruhenden Arbeitsverhältnisse haben sich nahezu planmäßig entwickelt.

Für die aktuellen Herausforderungen der Unternehmensentwicklung hatte sich BS|ENERGY durch ein bereichsübergreifendes, individualisiert zielstellenorientiertes Traineeprogramm gewappnet und konnte mehrere dieser Stellen im Jahresverlauf in unbefristete feste Stellen für Fachspezialisten umwandeln. Darüber hinaus bietet BS|ENERGY neben der „klassischen“ Ausbildung als tragende Säule der Nachwuchsbildung auch zukünftig die Möglichkeit von dualen Studiengängen an. Auch hier konnten einige „Duale“ im Rahmen der regulären Personal- und Nachfolgeplanung in feste und perspektivreiche Stellen übernommen werden.

Darüber hinaus hat sich BS|ENERGY zur Einführung einer sogenannten Fachexperten-Laufbahn entschieden und als Pilotprojekt im Portfoliomanagement umgesetzt.

Zur optimierten Anpassung der Leistungen des Unternehmens an die Markt- und Kundenbedürfnisse sowie zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und damit der Sicherung der Arbeitsplätze ist im Berichtsjahr, nach langen Verhandlungen, der Abschluss einer Betriebsvereinbarung zur Flexibilisierung von Arbeitszeit gelungen. Die Konzernregelung löst eine Vielzahl älterer Arbeitszeitregelungen ab, bietet eine neue grundsätzliche Basis für zukünftige Arbeitszeitfragen und ermöglicht den Beschäftigten unter Beachtung der betrieblichen Belange die weitgehende Berücksichtigung ihrer individuellen Bedürfnisse und ihrer Lebensplanung bei der Arbeitszeitgestaltung. Durch individualisierte Arbeitszeitgestaltung können auch die Belange und Bedürfnisse der Familie mit den betrieblichen Notwendigkeiten besser vereinbart werden. Die Erhöhung der Arbeitszeitsouveränität führt damit dazu, neben der Arbeitseffizienz auch die Arbeitsmotivation und Arbeitszufriedenheit der Beschäftigten zu stärken.

In der jährlichen Bewertung der Umweltaspekte wurden auch in 2014 wieder die wesentlichen Umweltauswirkungen des Unternehmens ermittelt und bewertet. In allen Bereichen wurden die vorgeschriebenen Emissionsgrenzwerte eingehalten.

Im Rahmen der Einführung eines Energiemanagementsystems wurde zusätzlich eine systematische Bewertung der Energieverbräuche des Unternehmens durchgeführt. Hieraus werden für die Zukunft Maßnahmen abgeleitet. Im Bereich der öffentlichen Beleuchtung, konnte der spezifische Stromverbrauch weiter verringert werden, im Bereich der Erzeugungsanlagen stieg allerdings der Eigenverbrauch durch vermehrten Einsatz des Kohlekessels an.

In 2014 wurden zusätzliche Fahrzeuge mit Elektro- und mit Gasantrieb in den Fuhrpark übernommen, und damit die Emissionssituation in diesem Bereich verbessert.

Im Rahmen einer Re-Zertifizierung des Umweltmanagementsystems durch einen zugelassenen Gutachter der DEKRA, wurde 2014 erstmals auch das Energiemanagement nach der DIN ISO 50001 zertifiziert. Hiermit kann weiterhin der hohe Stand des betrieblichen Umweltschutzes nach außen bestätigt werden.

Die Straßenbeleuchtungsverträge mit den Städten Braunschweig, Burgdorf, Köthen und Lehrte wurden ohne Beanstandungen erfüllt. Weiterhin wurden mehrjährige Beleuchtungsverträge mit den Gemeinden Lehre, Schellerten, Lengede, Edemissen sowie Vechelde geschlossen.

In 2014 wurden Energieeffizienzanalysen für Filialisten durchgeführt. Dabei werden die Verbrauchsdaten der angeschlossenen Beleuchtung, Geräte und Systeme vor Ort gemessen und zentral ausgewertet, um mögliche Energieeinsparpotentiale - auch im direkten Vergleich zwischen den Filialen - zu lokalisieren. BS|ENERGY bedient die steigende Nachfrage im Markt und bietet somit qualifizierte Zusatzleistungen an.

Die Beratung im Bereich Energieeffizienz wird stetig ausgebaut. Neben den Aktionen „Infrarotbilder“ und Objektberatung („Orientierungsberatung“) stehen die Erweiterung der persönlichen Energieeffizienzberatung und der Ausbau der Informationen im Internetportal im Fokus.

Im Bereich der Prüfstelle wurde der Austausch der Zählerprüfstände fortgeführt. So konnte nach der Erneuerung der Prüfstände Wasser- und Wärmezähler Ende 2013 ein neuer Stromzählerprüfstand in Betrieb genommen werden. Mit der geplanten Erneuerung des Gaszählerprüfstandes in 2015

wird die Modernisierung der staatlich anerkannten Prüfstelle bei BS|ENERGY abgeschlossen sein. Damit werden die aktuellen Anforderungen des Marktes erfüllt und die Nacheichung und Parametrierung von Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserzählern und Zusatzeinrichtungen wird möglich sein, auch als Dienstleistungserbringung für Dritte.

Seit Februar 2013 engagiert sich BS|ENERGY im Projekt „Schaufenster Elektromobilität“. Im Rahmen dieses Großprojektes erweitern die Unternehmen der BS|ENERGY Gruppe den Einsatz von Elektrofahrzeugen. Insgesamt wurden in 2014 weitere 25 Benzin- und Dieselfahrzeuge gegen Elektrofahrzeuge ausgetauscht. Die Elektrofahrzeuge sollen im Innenstadtbereich zum Einsatz kommen. BS|ENERGY leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Verringerung der CO2-Belastung.

Der Ausbau der Ladeinfrastruktur im öffentlichen Bereich ist eine der wesentlichen Herausforderungen der kommenden Jahre. BS|ENERGY unterstützt hierbei die Projektpartner und schafft beispielsweise die Voraussetzung für den betrieblichen Einsatz der Elektrobusse auf der „Ringlinie M19“ durch die Verstärkung der Anschlüsse der Ladeinfrastruktur.

3. Lage

Die Lage des Unternehmens ist nach wie vor geprägt vom operativen Geschäft. Insgesamt kann die wirtschaftliche Lage als gut bezeichnet werden.

3.1 Ertragslage

Absatzentwicklung

Der Stromabsatz an Kunden konnte um 6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr und damit auf 2.704 GWh gesteigert werden. Innerhalb von Braunschweig ist die Absatzmenge im Vergleich zum Jahr 2013 um 47 GWh gesunken. Dagegen war außerhalb von Braunschweig ein Anstieg von 207 GWh zu verzeichnen. Dieser war auf Kundenzugewinne zurück zu führen. Der Wasserabsatz lag mit 13,0 Mio. m³ um 1,5 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres. Die warme Witterung in den Monaten Januar bis April sowie September bis November des Jahres 2014 führte insgesamt zu einem Rückgang der Wärmeabsatzmenge um 17 Prozent auf 771 GWh. Der Kundenabsatz in der Sparte Gas ist ebenfalls witterungsbedingt im Vergleich zum Vorjahr um 26 Prozent auf 2.674 GWh gefallen.

Umsatzentwicklung

In 2014 erzielte BS|ENERGY einen Gesamtumsatz von 786,1 Mio. EUR. Dieser lag somit um 60,0 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Hierzu trugen im Wesentlichen die, aufgrund der milden Witterung, gesunkenen Umsatzerlöse der Gassparte mit 54,7 Mio. EUR und der Wärmesparte mit 11,5 Mio. EUR bei. In den Stromerlösen und sonstigen Erlösen war dagegen ein Anstieg in Höhe von insgesamt 6,2 Mio. EUR zu verzeichnen.

Kostenentwicklung

Der Materialaufwand betrug 712,7 Mio. EUR und lag um 7 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Insbesondere trugen dazu die gesunkenen Brennstoff- und Gasbezugskosten bei, die auf die milde Witterung und damit auf den geringeren Gas und Wärmebedarf zurückgeführt werden konnten. Der Personalaufwand lag mit 46,5 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg war im Wesentlichen durch die Tarifsteigerung begründet. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 36,6 Mio. EUR aufgrund von geringeren Beratungskosten und geringeren Verlusten aus dem Abgang von Vorratsvermögen unter den Vorjahresaufwendungen. Die Abschreibungen haben sich um 0,4 Mio. EUR erhöht.

Ergebnisentwicklung

In 2014 erwirtschaftete BS|ENERGY ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Ergebnis vor Steuern) von 25,3 Mio. EUR, das um 9,7 Mio. EUR unter dem Vorjahresergebnis lag. Der Rückgang war im Wesentlichen der milden Witterung geschuldet. Neben der rückläufigen Gas- und Wärmemarge bei BS|ENERGY fiel auch das Ergebnis der Tochtergesellschaft BS Netz aufgrund des warmen Wetters und positiver Effekte aus der Auflösung von Rückstellungen im Vorjahr geringer aus.

Das Ergebnis nach Steuern (Ausschüttungsbetrag) betrug 21,2 Mio. EUR und lag damit um 9,1 Mio. EUR unter dem prognostizierten Ergebnis des Wirtschaftsplans. Im Wesentlichen wurde diese Verschlechterung durch die milde Witterung und dem daraus resultierenden Einbruch der Gas- und Fernwärmemarge beeinflusst. Auch das prognostizierte Ergebnis der BS Netz konnte aufgrund der warmen Wintertemperaturen nicht erreicht werden und wirkte sich damit negativ im Finanzergebnis aus. Gegenläufig konnten die Auswirkungen der milden Witterung jedoch teilweise mit geringeren Personalaufwendungen, geringeren Beratungsaufwendungen und der Zuschreibung einer Beteiligung kompensiert werden. Ebenso fiel auch die Zuführung zu der Drohverlustrückstellung für den EST Stromliefervertrag geringer aus.

3.2 Finanzlage

Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Die Nettofinanzposition von BS|ENERGY, bestehend aus liquiden Mitteln, verzinslichen Anlagen und Aufnahmen bei verbundenen Unternehmen, verbesserte sich um 5,4 Mio. EUR auf -38,0 Mio. EUR. Freie Kreditlinien bestehen in einer Gesamthöhe von 18,4 Mio. EUR. Die Zahlungsfähigkeit ist zu jedem Zeitpunkt gesichert.

Die positive Ertragslage und die Eigenkapitalquote von 36,9 Prozent belegen die solide wirtschaftliche Lage von BS|ENERGY.

Die Rückstellungen machen 26,9 % der Bilanzsumme aus. Die Verbindlichkeiten betragen 28,1 % der Bilanzsumme. Sämtliche Verbindlichkeiten können stets innerhalb der Zahlungsziele beglichen werden.

Im Jahr 2014 investierte BS|ENERGY 22,5 Mio. EUR in Gegenstände des immateriellen Anlagevermögens und in Sachanlagen.

Schwerpunkt der Investitionstätigkeit war im Berichtsjahr die Erneuerung und Erweiterung der Leitungsnetze und des Zählerbestandes mit 11,6 Mio. EUR. Weiterhin wurden in immaterielle Wirtschaftsgüter und Betriebs- und Geschäftsausstattung 4,3 Mio. EUR, in Erzeugungsanlagen 0,7 Mio. EUR, in Umspannungs- und Speicherungsanlagen 0,7 Mio. EUR sowie in Anlagen im Bau 5,2 Mio. EUR investiert.

Die Investitionen übersteigen die Abschreibungen um rund 10%.

3.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich um 21,2 Mio. EUR auf 422,6 Mio. EUR verringert. Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind um 2,6 Mio. EUR auf 264,6 Mio. EUR angestiegen. Die Vorräte erhöhten sich um 1,9 Mio. EUR auf 23,6 Mio. EUR. Gegenläufig sind die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände um 27,9 Mio. EUR auf 79,9 Mio. EUR gesunken. Die liquiden Mittel liegen mit 1,6 Mio. EUR um 0,5 Mio. EUR unter dem Niveau des Vorjahres. Insgesamt verringerte sich das Umlaufvermögen um 26,5 Mio. EUR auf 105,2 Mio. EUR.

Das Eigenkapital beträgt unverändert 155,8 Mio. EUR. Die empfangenen Ertragszuschüsse in Höhe von 11,9 Mio. EUR beinhalten bis zum 31.12.2006 vereinnahmte Baukostenzuschüsse. Die Rückstellungen belaufen sich auf 113,9 Mio. EUR. Diese enthalten 1,0 Mio. EUR Pensionsrückstellungen sowie sonstige Rückstellungen mit 112,9 Mio. EUR.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten erhöhte sich um 2,4 Mio. EUR auf 22,0 Mio. EUR. Hierin enthalten sind die seit 01.01.2007 vereinnahmten Ertragszuschüsse und Vorauszahlungen auf das Pachtentgelt für das Strom- und Gasnetz.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Bei BS|ENERGY werden für die interne Unternehmenssteuerung die Kennzahlen EBITDA und EBIT und Finanzergebnis herangezogen.

Das EBITDA ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 % höher und beträgt 51,0 Mio. EUR. Das EBIT ist um 0,2 Mio. EUR auf 31,2 Mio. EUR gesunken. Grund für den Rückgang sind die in der Ergebnisentwicklung beschriebenen Sachverhalte.

Das Finanzergebnis hat sich im Wesentlichen aufgrund höherer Aufwendungen aus der Verlustübernahme der BS|NETZ um 9,5 Mio. EUR auf -6,6 Mio. EUR verschlechtert.

5. Angaben nach § 6b Abs. 3 EnWG

Gem. § 6b Abs. 3 EnWG haben Energieversorgungsunternehmen zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubventionierung in ihrer internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für jede ihrer Tätigkeiten so zu führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbstständigen Unternehmen ausgeführt würden. Bei BS|ENERGY werden Tätigkeitsabschlüsse für die Bereiche Stromnetz, Gasnetz, Gasspeicherung und Sonstige Aktivitäten aufgestellt. Die sonstigen Aktivitäten erfassen alle Aktivitäten im Zusammenhang mit den Bereichen Fernwärme, Wasser, Öffentliche Beleuchtung und den Vertrieb.

III. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach dem Stichtag nicht ergeben.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognosebericht

BS|ENERGY erwartet für das Jahr 2015 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Ergebnis vor Steuern) von 34,0 Mio. EUR. Diese Ergebniserwartung stellt einen Ergebnisanstieg gegenüber dem Jahr 2014 dar.

Für das Jahr 2015 wird aufgrund von Kundenverlusten im Stromnetz außerhalb von Braunschweig ein Rückgang von 530 GWh gegenüber dem Vorjahr erwartet. Bedingt durch die warme Witterung des Jahres 2014 und der damit verbundenen Senkung der Absatzmengen, werden die Absatzzahlen in Wärme und Gas 2015 voraussichtlich höher ausfallen. In der Unternehmensplanung wird bei temperaturabhängigen Absatzmengen ein Normaltemperaturjahr zugrunde gelegt. Hierbei ist aber schon abzusehen, dass durch die milde Witterung im Januar und Februar 2015 das Ergebnis negativ belastet wird.

Im Wirtschaftsplan 2015 wird davon ausgegangen, dass sich die Terminpreise für den Lieferzeitraum 2016 – 2018 nicht wesentlich ändern werden. Die Planung geht davon aus dass im Jahr 2015 eine abschließende Einigung bzw. ein rechtskräftiges Urteil im Rechtsstreit über eine Vertragsanpassung für einen langfristigen Stromliefervertrag noch nicht vorliegen wird.

Das Finanzergebnis wird bei -1,4 Mio. EUR und damit um 5,2 Mio. EUR über dem Finanzergebnis im Jahr 2014 erwartet. Grund für den Anstieg ist im Wesentlichen eine niedrigere Verlustübernahme bei der BS|NETZ in 2015.

2. Risikobericht

Mit dem von BS|ENERGY gelebten Risikomanagement werden nicht nur die rechtlichen Anforderungen erfüllt, sondern in einem integrierten Risikomanagementansatz frühzeitig potentielle Risiken identifiziert, um diese effizient steuern zu können. Das dahinter stehende System beinhaltet risikoorientierte Richtlinien, Zuständigkeiten, Analyse- und Bewertungsverfahren sowie Risikokennziffern. Neben der fortlaufenden Beobachtung der Risikolandschaft findet zusätzlich im Rahmen einer Risikoinventarisierung jährlich eine Überprüfung des gesamten Risikoportfolios statt. Die Risikogrundsätze, Prozessorganisation, Risikomessungs- sowie Überwachungsmechanismen umfassen alle Geschäftsberei-

che und Tochtergesellschaften und sind in einem unternehmensweiten Risikomanagementhandbuch festgelegt.

Ein besonderes Augenmerk wird auf die Risiken aus dem Vertrieb sowie dem Portfolio- und Erzeugungsmanagement gelegt. Die damit verbundenen Bereiche Beschaffung, Vermarktung und Verkauf sind aufgrund fortlaufender Marktpreisänderungsrisiken einer sich ständig wechselnden Risikosituation ausgesetzt. Weiterhin stehen im Zusammenhang mit der Vertriebs- und Portfoliomanagementtätigkeit Volumen-, Liquiditäts- oder auch Bonitätsrisiken im Focus des Risikomanagements. Zur Steuerung des beschriebenen Risikoumfeldes wurde ein explizites Instrumentarium aufgebaut, welches fortlaufend erweitert wird. Dazugehörige Risikomanagementhandbücher und -leitlinien legen die Regeln, den Handlungsrahmen für alle Prozessbeteiligten fest.

Das Ausfallrisiko von Erzeugungs- und Verteilungsanlagen, verbunden mit langfristigen Ertragseinbußen wird durch umfangreiche Vorsorgemaßnahmen als sehr gering eingestuft. Anlagenschäden sind durch Maschinenversicherungen abgedeckt. Der Strombezug kann über bestehende Lieferverträge und den Handel sichergestellt werden.

Die weitere Entwicklung der Marktpreise für das Lieferjahr 2015 wird sich nur wenig in den Ergebnissen von BS|ENERGY niederschlagen, da die Erzeugungsmengen der Kraftwerke bereits vollständig vermarktet und damit abgesichert wurden. Ergebniseffekte können sich aus der Marktpreisentwicklung der Folgejahre ergeben, da diese Preisentwicklung die Bewertung der bestehenden Drohverlustrückstellung für einen langfristigen Stromliefervertrag maßgeblich beeinflussen kann. Es wird davon ausgegangen, dass sich die Terminpreise für den Lieferzeitraum 2016-2018 nicht wesentlich verändern werden. Eine abschließende Einigung bzw. ein rechtskräftiges Urteil im Rechtstreit über eine Vertragsanpassung für einen langfristigen Stromliefervertrag steht noch aus. Aus einem möglichen Zwischenergebnis oder Endergebnis aus dieser Rechtstreitigkeit können sich signifikante Ergebniseffekte ergeben.

Die Stromerzeugung in den eigenen Kraftwerkanlagen erfolgt durch den Einsatz fossiler Brennstoffe wie Gas und Kohle. Zur Absicherung der Preisrisiken aus der Brennstoffbeschaffung setzt BS|ENERGY Kohle- und Gas-Swaps als Sicherungsinstrument ein. Gleichzeitig werden zur Sicherung der Marge aus der Eigenerzeugung Stromvermarktungsgeschäfte (Forwards) abgeschlossen. Außerdem werden über Finanzinstrumente bei Sonderkunden die geplanten Vertriebsmargen abgesichert. Für den Einsatz derivativer Finanzinstrumente existieren interne Richtlinien im Unternehmen.

Durch ungewöhnlich warme Wetterperioden in den Herbst- und Wintermonaten können sich für BS|ENERGY im Absatzbereich für Strom, Gas und Wärme Ergebnisrisiken ergeben.

Der Ausbau des Netzgeschäftes wird durch langwierige gerichtliche Auseinandersetzungen im Zuge der Übernahme der Netze beeinträchtigt und erfordert die Überprüfung und Anpassung der Wachstumsstrategie.

Die operative und strategische Steuerung von BS|ENERGY ist maßgeblich von einer komplexen Informationstechnologie abhängig. Im IT-Bereich bestehen Risiken unter anderem durch eine eingeschränkte Systemverfügbarkeit, Datenverlust, Datenmissbrauch und unberechtigten Datenzugriff.

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat am 23.10.2014 entschieden, dass die deutschen gesetzlichen Preisänderungsregelungen der Grundversorgung nicht im Einklang mit dem europarechtlichen Vorgaben stehen, soweit der Kunde im Rahmen einer Preisänderung nicht über Anlass, Umfang und Voraussetzung der Preisänderung informiert wird. Die Entscheidung des EuGH hat zunächst keine unmittelbaren Auswirkungen auf die tatsächlichen Preisänderungen in der Vergangenheit, sondern beschränkt sich nur auf die Feststellung der Unwirksamkeit der deutschen Regelungen zum Preisänderungsrecht in der Grundversorgung. Unter welchen Voraussetzungen Kunden eventuell Geld aus vergangenen Preisanhebungen zurückverlangen können, haben die EuGH-Richter nicht entschieden. Es ist zunächst abzuwarten, wie der Bundesgerichtshof (BGH) die Vorgaben der Rechtsprechung des EuGH konkretisiert und diese dann im deutschen Recht Anwendung finden. Eine Entscheidung des BGH steht noch aus und wird voraussichtlich im Sommer/Herbst 2015 erwartet.

3. Chancenbericht

Im Rahmen der operativen Geschäftsentwicklung ergeben sich Chancen in Verbindung mit einer für BS|ENERGY positiven Entwicklung der Währungskurse und Marktpreise für die Commodities Strom, Gas, Kohle, Öl und CO₂.

Ebenfalls besteht in der für 2015 zu erwartenden Novellierung des KWKG (Gesetz für die Erhaltung, die Modernisierung und den Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung) eine Chance für eine Verbesserung der Ertragslage der Wärme- und Stromerzeugung aus den Eigenerzeugungsanlagen, insbesondere der GuD-Anlage.

Durch ungewöhnlich kalte Wetterperioden in den Herbst- und Wintermonaten können sich für BS|ENERGY im Absatzbereich für Strom, Gas und Wärme Chancen ergeben.

In den nächsten Jahren enden viele Konzessionsverträge. Durch wettbewerbsfähige Lösungen auf der Grundlage eines partnerschaftlichen Geschäftsmodells bestehen Chancen für BS|ENERGY neue Konzessionen zu erwerben.

Dem Wettbewerb wird mit zielorientierten Marketing- und Absatzsicherungsmaßnahmen begegnet. Die Beteiligungen der Gesellschaft an der Harzwasserwerke GmbH und der Kraftwerk Mehrum GmbH tragen zur Sicherung der Bezugsmengen in den Sparten Wasser und Strom bei.

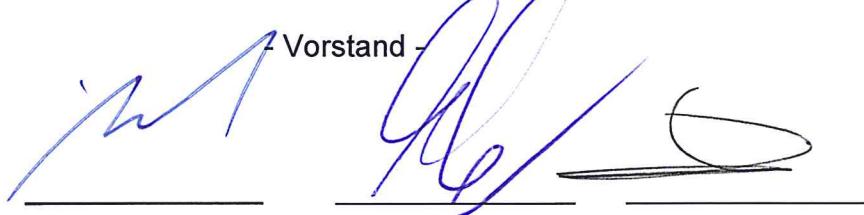
Im Geschäftskundensegment wird der strategische Schwerpunkt auf den Ausbau der energienahen Dienstleistungen und dem Ausbau der erfolgreich platzierten Dienstleistungen rund um das Energiedatenmanagement und der Intercompany-Abrechnungen liegen.

Das ziel- und kundenorientierte Marketing stellt mit erfolgreichen Mailings, vermehrte Kundenmobileinsätzen und erweitertem Kunden-Onlineportal auch zukünftig die wichtigsten Bausteine dar, um dem Wettbewerb zu begegnen und die Privatkunden von der Leistungsfähigkeit der BS|ENERGY zu überzeugen. Die erfolgreiche Strategie zur Gewinnung von Neukunden außerhalb des Grundversorgungsgebietes soll fortgesetzt werden, um die positive Entwicklung auszubauen und weiter zu festigen

Das in 2014 eingeführte Internetkundenportal MEIN|PORTAL ist bei den Kunden positiv aufgenommen worden. Die angebotenen Prozesse laufen fehlerfrei und entlasten den Kundenservice. Im laufenden Betrieb wird das Portal weiter ausgebaut, um zusätzlichen Service anbieten zu können, bestehende Prozesse noch zu erweitern bzw. neue Prozesse zu implementieren. Für das Jahr 2015 ist eine Marketingaktion mit Einführung eines Portalbonus vorgesehen.

Braunschweig, 23. Februar 2015

Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG



Kai Uwe Krauel

Paul Anfang

Julien Mounier

BS|ENERGY

AKTIVA		31.12.2013		31.12.2013		PASSIVA		31.12.2013	
		EUR	EUR	EUR	TEUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen									
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizzenzen an solchen Rechten und Werten		44.902,00		36					
II. Sachanlagen				44.902,00		36			
1. Technische Anlagen und Maschinen		6.796,00		8					
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		927.387,00		1.024					
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		6.786,55		0					
III. Finanzanlagen				940.969,55		1.032			
Sonstige Ausleihungen		36.781,36		46					
		36.781,36		46					
		1.022.652,91		1.114					
B. Umlaufvermögen									
I. Vorräte									
Unfertige Leistungen		763.395,46		1.146					
		763.395,46		1.146					
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände									
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		10.244.035,59		11.919					
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		4.565.396,03		6.279					
3. Sonstige Vermögensgegenstände		561.239,73		382					
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				15.370.771,35		18.580			
C. Rechnungsabgrenzungsposten				81.219,45		51			
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vernögensverrechnung				13.118.256,07		11.712			
				43.582,49		16			
				29.377.224,82		31.505			
				30.399.877,73		32.619			

Braunschweiger Netz GmbH, Braunschweig
Gewinn- und Verlustrechnung für 2014

	EUR	EUR	2013 TEUR
1. Umsatzerlöse	118.511.673,39		116.757
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-382.914,07		421
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.062.139,04		5.183
		120.190.898,36	122.361
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	19.691.343,40		19.185
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	52.325.210,98		44.065
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	12.134.886,70		11.980
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 927.412,87 (Vj. TEUR 836)	3.358.309,25		3.222
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	318.993,23		401
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	38.554.413,66		38.778
		126.383.157,22	117.631
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	5.809,88		3
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.563,82		7
	7.373,70		10
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	275.462,05		111
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-6.460.347,21		4.629
12. Sonstige Steuern	25.806,18		48
13. Erträge aus der Verlustübernahme	6.486.153,39		0
14. Aufwand aus der Gewinnabführung	0,00		4.592
15. Jahresüberschuss	0,00		-11
16. Gewinnvortrag	0,00		11
17. Bilanzgewinn	0,00		0